

Gründungsboom beschleunigt sich: Mehr als 3.000 neue Startups in nur sechs Monaten | Pausder: „Deutschland gründet mehr denn je – jetzt müssen wir skalieren“

Das deutsche Startup-Ökosystem startet mit voller Kraft ins Jahr 2026: Zwischen Januar und Juni wurden 3.053 Startups neu gegründet. Das ist eine Steigerung um 52 Prozent gegenüber dem zweiten Halbjahr 2025 und bedeutet mehr Gründungen als im gesamten Jahr 2024. Das zeigen die aktuellen Daten aus der Report-Reihe „Next Generation – Startup-Neugründungen in Deutschland“, die der Startup-Verband seit 2022 halbjährlich gemeinsam mit startupdetector veröffentlicht.

„Über 3.000 neue Startups in sechs Monaten – so viel Gründungsdynamik gab es in Deutschland noch nie“, sagt Verena Pausder, Vorstandsvorsitzende des Startup-Verbands. „KI senkt die Hürden fürs Gründen deutlich und immer mehr Menschen nutzen diese Chance. Damit aus dem Gründungsboom auch ein Wachstumsboom wird, muss die Politik jetzt beim Thema Kapital liefern – sonst entstehen die Ideen hier und die Champions woanders.“

Juni bricht alle Rekorde – Dynamik rund doppelt so hoch wie im langjährigen Mittel

Der deutliche Aufwärtstrend, der Mitte 2025 eingesetzt hat, gewinnt weiter an Tempo: Der Juni 2026 war mit über 600 Neugründungen der gründungsstärkste Monat seit Beginn der Erhebung 2019. Die aktuelle Gründungsaktivität liegt damit rund doppelt so hoch wie das langjährige Mittel. Neben dem Rückenwind durch KI spielen auch die gesamtwirtschaftliche Lage sowie der angespannte Arbeitsmarkt eine Rolle: Für viele Talente wird die eigene Gründung zur attraktiven Alternative, während etablierte Unternehmen bei Neueinstellungen deutlich zurückhaltender geworden sind.

„Der Gründungsboom ist längst kein Phänomen einzelner Hotspots mehr“, sagt Dr. Felix Engelmann, Co-Founder von startupdetector. „Wir sehen die größten Zuwächse gerade dort, wo Startups auf starke Industrie und exzellente Hochschulen treffen – von Hamburg über Hessen bis Baden-Württemberg.“

Alle Bundesländer legen zu – Hamburg mit dem stärksten Schub

Die Gründungswelle erfasst das ganze Land: Die Zahl neuer Startups steigt in allen 16 Bundesländern, angeführt von Bayern (626 Neugründungen, 48 % mehr als in H2 2025), Nordrhein-Westfalen (539, +45 %) und Baden-Württemberg (377, +55 %) mit den größten absoluten Zuwächsen.

Der Gewinner des Halbjahres ist aber Hamburg: Die Gründungsaktivität in der Hansestadt wächst um 83 Prozent auf 212 neue Startups, und damit wird in absoluten Zahlen erstmals seit mehreren Jahren mehr in Hamburg als in München gegründet. Die Hauptstadt (429) bleibt zwar die klare Nummer eins unter den Städten, wächst mit 21 Prozent aber deutlich langsamer als der Rest der Republik.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sind neben den genannten Metropolen München (Platz 1), Berlin (Platz 2) und Hamburg (Platz 6) zuletzt die Großstädte Düsseldorf (Platz 2 geteilt mit Berlin), Frankfurt am Main (Platz 5) und Köln (Platz 9) sowie die Uni-Städte Aachen (Platz 4), Potsdam (Platz 7) und Heidelberg (Platz 10) gründungsstark.

Jedes dritte neue Startup setzt auf KI

Künstliche Intelligenz ist der zentrale Treiber des Booms: 1.038 der neu gegründeten Startups haben einen klaren KI-Bezug, mehr als jedes dritte und damit mehr als im gesamten Jahr 2025. Der Software-Sektor bleibt mit 844 Neugründungen die mit Abstand stärkste Branche. Doch der Boom zeigt sich auch in anderen Feldern: So zählen die Medizin (274) und der Lebensmittel-Sektor (181) zu den gründungsstärksten Feldern – KI-Anwendungen und damit verbundene Technologiesprünge sind hier ebenfalls wichtige Treiber der Entwicklung.

128 Neugründungen lassen sich dem Industriesektor zuordnen – eine Steigerung um 125 Prozent gegenüber dem zweiten Halbjahr 2025. Gerade im Kontext der gestiegenen Herausforderungen bei der Transformation der etablierten Wirtschaft hin zur Klimaneutralität und der aktuellen Frage, wie sich die deutsche Industrie auch zukünftig im globalen Wettbewerb behaupten kann, ist das eine spannende Entwicklung.

36 Unicorns – aber die Exits gehen in die USA

Auch an der Spitze des Ökosystems tut sich etwas: Seit Anfang 2026 sind sechs neue Unicorns hinzugekommen. Insgesamt zählt Deutschland nun 36 Startup-Unternehmen mit Milliardenbewertung. Doch der internationale Vergleich zeigt die weiter klaffende Lücke gegenüber den USA – dort gibt es rund 900 Unicorn-Startups. Zuletzt wurden mit Tubulis und Contentful zudem gleich zwei deutsche Unicorns von US-Konzernen übernommen.

Verena Pausder sagt dazu: „Für globale Champions Made in Europe brauchen wir einen starken europäischen Kapitalmarkt. Hier muss die WIN-Initiative im Regierungshandeln Priorität bekommen und bestehende steuerliche wie regulatorische Hindernisse für Venture Capital müssen durch Anreize ersetzt werden. Die Bundesregierung geht bei der Rentenreform in die richtige Richtung: Jetzt muss sichergestellt werden, dass Venture Capital in allen drei Säulen der Altersvorsorge fest verankert wird.“

Zum Report

Der Report „Next Generation – Startup-Neugründungen in Deutschland“ liefert ein kontinuierliches Monitoring eines der zentralen Erfolgsindikatoren des deutschen Startup-Ökosystems. Grundlage sind die von startupdetector erfassten Handelsregisterdaten zu Startup-Neugründungen in Deutschland, die seit 2019 systematisch ausgewertet werden.

Pressemitteilung

07.07.2026

Quelle: Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Weitere Informationen

- ▶ [Next Generation Report](#)
- ▶ [Start Up Verband](#)
- ▶ [startupdetector](#)